

hen

en und
tion

nde Ver-

mal an-

erateam

blauf des

Zunft zu

des letz-

ntags

beitragen

n Entste-

ann, ein

«Form-

ng» -

90 - Em

n - «Die

des Re-

VN/Has-

Nord, im

ilen des

IF-Kanal

t zu emp-

n Kabel-

Glattal

ietlikon-

lorf

ahre

Moor Data

im Regens-

einen kom-

um Thema

und EDV

Programm

Business-

zwei Refe-

sstrukturen

Brüderlin,

«EDV der

C. Rudin,

opa) AG.

g gibt den

blick in das

angebot der

nen.

kostenlose

nimmt die

05 Regens-

ntgegen.

Toller Abend des Musikvereins

Musik beim Einmarsch begeisterte das Publikum

e. Schon der Beginn des Konzerts war überraschend. Statt auf der Bühne begann das Konzert mit einem Einmarsch des Musikkorps in den Saal, wo es gleichmässig auf der ganzen Länge des Raumes zwischen den Tischreihen verteilt den ersten Marsch «Georgia Girl» mitten in den zahlreichen Zuhörern spielte. Der originelle Einzug wurde vom Publikum mit spontaner Begeisterung aufgenommen.

Nachdem sich die Musikanten wohlgeordnet auf die Bühne verschoben hatten, folgte der Marsch «Marignan» von

NEERACH

H. Daetwyler. Darauf boten die erst seit kurzem im MVN mitspielenden Jungbläser mit Trompeten und Flügelhörnern ein stimmungsvolles Registersolo in Form der bekannten «Sehnsuchtsmelodie» des Trompeters Walter Scholz. Mit dem grossen konzertanten Potpourri «Erinnerungen an Robert Stolz» wurde eine Reihe zum Teil weltbekannter Melodien dieses grossen zeitgenössischen Komponisten vorgetragen, die vor allem bei den älteren Besuchern nostalgische Erinnerungen hervorgerufen haben dürften. Mit der «Südböhmischen Polka» von Ladislav Kubes ging der erste musikalische Teil des Abends zu Ende.

Moderne Werke im zweiten Teil

Hier war das Publikum trotz gelöster Stimmung aussergewöhnlich ruhig und aufmerksam. Die zahlreichen Soli mit immer wieder wechselnden Solisten oder Registern kamen dadurch gebührend zur Geltung. Auf den Marsch und Blues «Gala-Abend» des im Unterland auch als Dirigent tätigen Komponisten Franz David folgte die «Princess Street Parade» von Harm Evers mit verschiedenen Soli für Klarinette, Saxophon, Trompete und Posaune. Im darauffolgenden Stück «Moment for Morricone», der bekannten Musik von Ennio Morricone zum Film «Spiel mir das Lied vom Tod», kamen die neuen Kesselpauken markant zum Tragen, die dem Musikverein vor Jahresfrist von einem Mäzen geschenkt worden waren.

Das selbst für einen guten Viertklassverein sehr anspruchsvolle Stück fand frenetischen Applaus und musste wiederholt werden. Mit dem «Summer-night»-Blues, der wiederum mehrere Soli bot, endete der zweite Teil des Programms.

Für den im Programm nicht näher detaillierten dritten Teil hatte man sich etwas Neues einfallen lassen: Eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Gemischten Chor Bachs, der von nur wenigen Musikanten instrumental und dafür vom Rest des Korps gesänglich unterstützt wurde. Vorgetragen wurde ein Volkslieder-Potpourri «Für Stadt und Land» von Oskar Tschuor, dessen bekannte Volkslieder auch vom Publikum gern mitgesungen wurden und das auf dessen Begehrt wiederholt werden musste. Sodann folgte ein Chor nach dem Gefangenenchor aus «Nabucco» von Giuseppe Verdi, der ebenfalls sehr gut gefiel und zur Wiederholung herausgeklatscht wurde.

Dank an Dirigent Waldvogel

Aus Anlass des Jubiläums der zehn Dienstjahre des Dirigenten Urs G. Waldvogel verdankte Präsident Christoph Schütz dessen unermüdetes Engagement für den Verein und liess die zehn Jahre seines Wirkens kurz Revue passieren. Dabei kam einerseits das andauernde Bemühen um die Weiterbildung der Musikanten zum Ausdruck, das im Laufe der Jahre zu immer besseren Bewertungen an regionalen und kantonalen Musiktagen geführt hat. Andererseits fällt die stetige Zunahme der Aktiven auf, insbesondere auch der Jungen, was ganz besonders auch der Fähigkeit Waldvogels zu verdanken sei, die Jungen zu gewinnen und zu begeistern, aber auch zu fordern. Dies zeigt sich nicht zuletzt auch in der eigenen Familie: Alle drei Söhne sind aktive Musiker.

Im folgenden «Dixieland Jamboree» von John Warrington präsentierten sich Vater und Söhne Waldvogel als schmissige Dixieland-Gruppe, die vom Rest des Korps unterstützt wurde: Vater Urs (Posaune) mit Dany (Klarinette), Roland (Trompete) und dem zehnjährigen Andy (2. Trompete). Mit dem Marsch «Alte Kameraden» wäre der musikalische Teil des Abends offiziell beendet worden, hätte nicht das begeisterte Publikum noch mehrere Zugaben gefordert.

Dieses Programm mit Tombola und Tanz bis in die frühen Morgenstunden wird übrigens am kommenden Samstagabend, 5. Mai, um 20.15 Uhr im Mehrzweckgebäude Sandbuck in Neerach nochmals aufgeführt (Kassenöffnung 19.30 Uhr). Das Konzert allein wird ausserdem am Sonntagnachmittag, 6. Mai, um 14 Uhr am gleichen Ort wiederholt.